

Berlin, Tiergarten. Ein Austauschprofessor und ein nationalliberaler Abgeordneter treten auf.



Berlin Tiergarten (Siegessäule)

DER NATIONALLIBERALE ABGEORDNETE

Die Vereinigten Staaten erklären ausdrücklich, es liege im Wesen ihrer Neutralität, daß sie uns ebenso gern Waffen und Munition verkaufen würden wie unsern Feinden. Und warum sollten wir von dieser Neutralität nicht Gebrauch machen, wenn uns die Fabriken liefern wollten? Bedauerlich ist dabei eben nur, daß wir die Munition, die wir aus Amerika haben wollen, nicht von den dortigen deutschen Fabriken, weder von den deutsch-amerikanischen noch von den reichsdeutschen Fabriken beziehen können, die an unsre Feinde liefern.

DER AUSTAUSCHPROFESSOR

Wie? Deutsche, reichsdeutsche Unternehmen sind das? Nicht englische?

DER NATIONALLIBERALE ABGEORDNETE

Das ist eben das Pech, die feindlichen liefern uns nichts und die deutschen haben sich schon an unsre Feinde vergeben.



Austauschprofessor



Nationalliberaler Abgeordneter



Helmuth Graf von Moltke, genannt Moltke der Jüngere, ab Januar 1915 stellvertretender Generalstabschef: »Dieser Krieg wird sich zu einem Weltkrieg auswachsen. Wie das alles enden soll, ahnt heute niemand.« (1. August 1914)

AUSTAUSCHPROFESSOR
Wir führen einen Verteidigungskrieg. Moltke hat zu 'nem amerikanischen Aushorcher gesagt, daß unser Generalstab niemals irgendwelche raubgierige militärische Eroberungspläne gehegt hat, von denen unsere Feinde immerzu schwatzen. Wie hätten wir einen Krieg gegen so überlegene Kräfte, sagte er, wie diejenigen unserer mächtigsten Militär- und Seemächtern es sind, in frivoler Weise herbeiwünschen können!

DER NATIONALLIBERALE ABGEORDNETE
Sehr richtig, und wir haben den festen Willen, herauszuholen aus diesem Kriege, was unsere Heere und was unsere blauen Jungens herausholen können, und nicht zu ruhen, bis Englands Weltmachtsdünkel vollständig niedergebogen ist. Heute ist der Moment gekommen, wo das Ergebnis des Krieges nur der Friede sein kann, der uns eine Erweiterung unsrer Grenzen in Ost und West und Übersee bringt, wo deutsche Weltpolitik das Gebot der Stunde sein muß.